



Beschlussvorlage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VIII/2024/00327**
Datum: 08.11.2024
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto: 1.51101
Verfasser: FB Städtebau und
Bauordnung

Beratungsfolge	Termin	Status
Ausschuss für Planungsangelegenheiten und Stadtentwicklung	03.12.2024	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung	05.12.2024	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften	10.12.2024	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	18.12.2024	öffentlich Entscheidung

Betreff: Die Stadt Halle (Saale) beantragt die Bundesförderung aus dem Bundesprogramm Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt, die Antragstellung der Stadt Halle (Saale) zur Bundesförderung aus dem Bundesprogramm „Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel“ für die Sanierung und den klimagerechten Umbau der denkmalgeschützten, historischen Parkanlage Reichardts Garten.

René Rebenstorf
Beigeordneter

Darstellung finanzielle Auswirkungen

Für Beschlussvorlagen und Anträge der Fraktionen

Finanzielle Auswirkungen ja nein
 Aktivierungspflichtige Investition ja nein

Ergebnis Prüfung kostengünstigere Alternative

Das Bundesprogramm „Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel“ eröffnet die Möglichkeit, bestehende Grün- und Freiräume sowie großräumige, kulturhistorisch bedeutsame Parkanlagen zu erhalten, anzupassen und weiterzuentwickeln.

Aufgrund der hohen Förderquote von 85 %, gibt es derzeit keine kostengünstigere Alternative, um das Vorhaben zu realisieren. Das Projekt liegt außerdem außerhalb des Bereichs der Städtebauförderung.

Folgen bei Ablehnung

Im Rahmen der Antragstellung ist ein Stadtratsbeschluss zwingend notwendig. Sollte dieser nicht beigebracht werden können, müsste das in der ersten Bewerbungsstufe durch den Fördermittelgeber bereits ausgewählte Projekt für die zweite, qualifizierte Bewerbungsrunde zurückgezogen werden.

A	Haushaltswirksamkeit HH-Jahr ff.	Jahr	Höhe (Euro)	Wo veranschlagt (Produkt/Projekt)
Ergebnisplan	Ertrag (gesamt)			
	Aufwand (gesamt)			
Finanzplan	Einzahlungen (gesamt)	2026 2027 2028	63.800,00 568.100,00 568.300,00	8.51121018.705
	Auszahlungen (gesamt)	2025 2026 2027 2028	75.100,00 80.100,00 1.256.800,00	8.51121018.700

B Folgekosten (Stand:		ab Jahr	Höhe (jährlich, Euro)	Wo veranschlagt (Produkt/Projekt)
Nach Durchführung der Maßnahme zu erwarten	Ertrag (gesamt)			
	Aufwand (ohne Abschreibungen)			
	Aufwand (jährliche Abschreibungen)			

Auswirkungen auf den Stellenplan
Wenn ja, Stellenerweiterung:

ja

nein

Stellenreduzierung:

Familienverträglichkeit:

ja

Gleichstellungsrelevanz:

ja

Klimawirkung:

positiv

keine

negativ

Zusammenfassende Sachdarstellung und Begründung

Teilnahme der Stadt Halle (Saale) an der Bundesförderung aus dem Bundesprogramm „Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel“

- Grundsatzbeschluss -

Der Bund hat ein erhebliches Interesse an einer klimagerechten Stadtentwicklung und will Städte und Gemeinden bei der Bewältigung der durch die klimatischen Veränderungen bedingten Herausforderungen unterstützen.

Mit dem Bundesprogramm „Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel“ sollen daher investive Projekte der Grün- und Freiraumentwicklung mit hoher Wirksamkeit für Klimaanpassung und Klimaschutz (CO₂-Minderung), mit hoher fachlicher Qualität, mit überdurchschnittlichem Investitionsvolumen oder mit hohem Innovationspotenzial gefördert werden.

Förderfähig sind vegetabile und bauliche Investitionen sowie investitionsvorbereitende und begleitende Maßnahmen in urbanen und ländlichen Grün- und Freiräumen, die die grünblaue Infrastruktur in ihrer Vitalität und Funktionsvielfalt erhalten und weiterentwickeln. Die Investitionen sollen einen Beitrag zur CO₂-Minderung und zur Verbesserung des Klimas in urbanen und ländlichen Räumen leisten. Die öffentliche Zugänglichkeit ist daneben eine wesentliche Voraussetzung.

Die Antragstellung zur Aufnahme in das Bundesprogramm erfolgt als zweistufiges Verfahren. Zunächst hat die Stadt Halle (Saale) im September 2023 eine Projektskizze eingereicht. Die eingereichte Projektskizze wurde bezüglich ihrer formellen Voraussetzungen und der Auswahlkriterien des Fördermittelprogramms geprüft und ausgewählt.

Durch die positive Bewertung der Projektskizze hatte die Stadt Halle (Saale) nun die Möglichkeit der formellen Antragsstellung. Aufgrund des engen Zeitrahmens erfolgte die Antragstellung bereits fristwährend zum 30.09.2024, vorbehaltlich der Zustimmung des Stadtrates. Sofern der Projektantrag eine Bewilligung erhält, ist die Instandsetzung und Sanierung sowie der klimawandelangepasste Gehölzumbau inkl. Klimaanpassungsmaßnahmen der denkmalgeschützten, historischen Parkanlage Reichardts Garten vorgesehen.

Mit der Sanierung von Reichardts Garten finden verschiedene Aspekte des Klimaschutzes und der -folgeanpassung Berücksichtigung. Der Park bildet laut Fachbeitrag zum halleschen Klima (ThINK Jena) eine wichtige Klimaoase im überwärmten Stadtviertel Giebichenstein. Durch die Erhöhung der Beschattung und der damit verbundenen Förderung der Verdunstungskühlung wird das Mikroklima innerhalb der Parkanlage und des umliegenden Stadtgebietes verbessert, wovon die Anwohnerinnen und Anwohner direkt profitieren.

1 Entwicklungsziele

Der Stadtteil Giebichenstein ist mit seinen denkmalgeschützten Promenaden entlang der Saale, den wassertouristischen Angeboten, der Burg Giebichenstein und dem Bergzoo neben der Altstadt der zweite touristische Schwerpunkt im Stadtgebiet. Im Rahmen des Gesamtvorhabens Giebichensteiner Dichter und Denker bemüht sich die Stadt, die touristische Entwicklung zu fördern und das Natur- und Kulturerbe im Gebiet zu sichern.

Die denkmalgeschützte Parkanlage Reichardts Garten ist ein Kernprojekt des Vorhabens. Reichardts Garten ist Bestandteil des Netzwerkes Gartenträume, einem landesweiten Verbund historischer Garten- und Parkanlagen, die zentral, mit Unterstützung des Landes Sachsen-Anhalt, touristisch vermarktet werden. Die 3,65 ha große Anlage ging aus dem ehemaligen Privatgarten des Komponisten und Saline-Direktors Johann-Friedrich-Reichardt hervor, der am Ende des 18. Jahrhunderts ein ehemaliges Gut an der Seebener Straße kaufte, um dort einen für jene Zeit typischen englischen Landschaftsgarten zu errichten. Der Garten entwickelte sich zunehmend zum Treffpunkt von Gelehrten und künstlerisch Tätigen (unter ihnen Goethe, Brentano, Novalis, etc.), so dass sich für Reichardts Anwesen der Begriff „Herberge der Romantik“ etablierte. Nach dem Tod Reichardts verblieb der Garten zunächst im Privatbesitz, wurde später Teil des Kurparks des benachbarten Solbads Wittekind und ging schließlich zu Beginn des 20. Jahrhunderts in städtisches Eigentum über. Emil Berckling, der damalige Gartendirektor der Stadt Halle, gestaltete den Garten als Bürgerpark und öffnete ihn für die Allgemeinheit. Nach wie vor prägen den Park seine interessante Geländetopografie mit einem Berg- und einem Talgarten, sein wertvoller Altbaumbestand sowie ein dichtes Netz an Wegen und Treppen. Wegebegleitend akzentuieren einzelne Denkmäler und Gedenksteine die Erschließungswege.

Die Parkanlage ist Bestandteil des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes der Stadt Halle 2025, das 2017 vom Stadtrat beschlossen wurde. Im Fachbeitrag Freiraum und Umwelt werden hier drei grundlegende Ziele benannt, die mit dem Erhalt und der Entwicklung der Parkanlage Reichardts Garten unterstützt werden:

Das Image als „grüne Stadt“ soll gefestigt werden, indem die Grün- und öffentlichen Freiflächen für Naherholung und Tourismus aufgewertet, verknüpft und ausgebaut werden. Halle soll als Stadt am Fluss etabliert werden. Dazu zählt die Stärkung der Saale- und Saale-Elster-Aue als zentrales grünes Band und Naherholungsangebot der Stadt. Als Stadt am Fluss kann Halle die Verbindung von Natur- und Kulturtourismus befördern. Die Weiterentwicklung des ökologischen Biotopverbundsystems dient der Sicherung von Lebensräumen von Pflanzen und Tieren, dem Erhalt des Naturhaushalts, der Gesundheit und dem unmittelbaren Naturerleben der Stadtbevölkerung.

Reichardts Garten wurde im Zusammenhang mit der Aufnahme in das Gartenträume-Netzwerk 2007-2009 letztmalig saniert. Der Schwerpunkt lag damals auf der Neugestaltung des Aussichtsbereichs an der Friedenstraße mit Blick in Richtung Burg Giebichenstein und auf der Sanierung von Treppen und Wegen. Darüber hinaus wurden der Spielplatz an der Seebener Straße umgestaltet und Staudenflächen reaktiviert. Während sich die baulichen Anlagen auch 15 Jahre später noch in einem relativ guten Zustand präsentieren, sind die Verluste und Schäden im Bereich der Vegetation mittlerweile gravierend.

2 Bestandsbeschreibung

Die Stadt Halle hat im Mai 2021 einen Fachbeitrag Stadtklima zum Landschaftsplan und Flächennutzungsplan erarbeiten (Think Jena) lassen. Als besonders problematisch für die Stadt haben sich die innerstädtischen Wärmeinseln herausgestellt, die aufgrund der schwachen Kaltluftdynamik bei hochsommerlichen, windschwachen Wetterlagen nicht ausgeglichen werden. Der Stadtteil Giebichenstein hat einen hohen Versiegelungsgrad von 50 %, der Flächenanteil mit Vegetationsbedeckung liegt bei 62 %. In einem Großteil der Bereiche mit Wohnbebauung ist die Wärmebelastung mäßig (6-7 heiße Tage pro Jahr), südlich/westlich von Cantors und Reichardts Garten teilweise hoch Überwärmung (> 7 heiße Tage pro Jahr). Klimatisch bedeutsam ist der hohe Anteil an Grünflächen, Parks (Amtsgarten, Reichardts Garten, Heinrich-Heine-Park, Saalepromenade) im Stadtteil, die als Ausgleichsraum hoher klimatisch-lufthygienischer Bedeutung wirken.

Der Handlungsbedarf aus klimatischer Sicht wird für den Stadtteil Giebichenstein als hoch eingestuft, empfohlen wird der Erhalt und die Pflege der Parks und Grünflächen zum Erhalt dieser Ausgleichsräume, besonders im stark überwärmten Teil die Schaffung von Klimaoasen im Wohnumfeld mit verschatteten Aufenthaltsbereichen sowie die Prüfung zusätzlicher Standorte für Baumpflanzungen.

Reichardts Garten hat in den letzten Jahren bereits massiv unter den Folgen des Klimawandels gelitten. Durch die extreme Trockenheit in Verbindung mit dem felsigen Untergrund und der nur geringen Oberbodendeckschicht wurde der vorhandene Altbaumbestand sehr stark in Mitleidenschaft gezogen. Die damit einhergehende nachlassende Resilienz gegenüber Schädlingen und Krankheiten hat insgesamt bereits zu einem signifikanten Verlust im Gehölzbestand geführt. Nachdem in den letzten beiden Jahren durch Sturmschäden und Krankheiten in den unteren Bereichen der Parkanlage bereits zahlreiche Altbäume verloren gegangen sind, zeichnet sich nach den extrem trockenen Sommern seit 2018 ein nochmaliger, dramatischer Substanzverlust insbesondere im Bereich des Berggartens ab. Der Berggarten droht kahlzufallen.

In Abstimmung mit der Unteren Denkmalbehörde und dem Landesamt für Archäologie und Denkmalschutz soll ein Konzept für den klimawandelangepassten Gehölzumbau entwickelt und umgesetzt werden, um einerseits den noch vorhandenen Altbaumbestand zu integrieren, andererseits aber durch die Etablierung neuer Arten die den Park prägende Kulisse des Großbaumbestandes auch für die Zukunft zu sichern.

Ebenso sind die Staudenflächen im Talgarten durch den zunehmenden Unterhaltungsaufwand infolge der Trockenheit in weiten Teilen zurückgegangen, so dass der Garten insgesamt an Farbe und Identität verloren hat. Im Spielbereich müssen nach jahrelanger, intensiver Nutzung einige Spielgeräte erneuert werden. Von den Anwohnerinnen und Anwohner wird auch die Ergänzung zusätzlicher Angebote für kleinere Kinder gewünscht.

Die Wegedecken sind in weiten Teilen sanierungsbedürftig. Durch die Erosion bei Starkregenereignissen sind z.T. so starke Abträge und Auswaschungen vorhanden, dass die barrierefreie Nutzbarkeit nicht mehr gegeben ist. Darüber hinaus ist der östliche Parkzugang an der Wittekindstraße nach wie vor nur über eine Stufenanlage möglich.

3 Maßnahmebeschreibung

Aufgrund der zunehmenden Auswirkungen des Klimawandels und der damit einhergehenden Trockenschäden ist ein klimaangepasster Umbau der Gehölzbestände erforderlich. Hierfür soll eine großflächige Nachpflanzung im südlichen Hangbereich und der östlichen Gehölzflächen der Parkanlage erfolgen. Des Weiteren ist die Aufwertung bestehender Gehölzinseln, vorrangig an den Stelen und Gedenksteinen durch punktuelle Nachpflanzungen von Ziergehölzen und der Ersatz von abgängigen Solitärbäumen auf den Rasenflächen vorgesehen. Im Talgarten sollen die noch vorhandenen Staudenpflanzungen überarbeitet und großflächig ergänzt werden. Ebenso ist die umfangreiche Neupflanzung von Blütensträuchern vorgesehen, um die historische Wirkung des Gartens wieder erlebbar zu machen.

Mit den beantragten Fördermitteln sollen darüber hinaus erstmalig auch in denkmalgeschützten Anlagen der Stadt Maßnahmen zur Verbesserung der Regenwassernutzung (Schwammstadtprinzip) realisiert werden. Regenwasser von außerhalb liegenden, befestigten Flächen soll dafür in den Park hingeleitet bzw. über einen gewissen Zeitraum im Boden zurückgehalten und gespeichert werden.

Für den Berggarten ist es angedacht, die Straßenentwässerung der südlich angrenzenden, höhergelegenen Straßen zu erschließen und in die baumbestandenen Hanglagen einzuleiten. Im Talgarten sollen die Stauden- und Geophytenflächen, die dem Park früher seinen einmaligen Charme und romantischen Reiz verliehen, wiederhergestellt und sollen durch die Einbindung der Straßenentwässerung der Wittekindstraße in den alten Wittekindgraben nachhaltig mit Regenwasser versorgt werden. Mit den geplanten Maßnahmen kann die Funktion von Reichardts Garten als Klimaoase für den Stadtteil Giebichenstein gesichert und durch den Erhalt und die Neupflanzung von Bäumen, Sträuchern, Stauden und Geophyten die Artenvielfalt und Biodiversität gefördert werden.

Reichardts Garten ist bis auf den Osteingang barrierefrei zugänglich. Um jedoch die uneingeschränkte Barrierefreiheit innerhalb der Parkanlage gewährleisten zu können, sind umfangreiche Instandsetzungsarbeiten an Übergängen, Wegkreuzungen und innerhalb der vorhandenen Wege notwendig. Erosionsschäden durch Hangwasser und Verschleißschäden auf den Wegeflächen müssen zwingend saniert werden. Für einen barrierefreien Zugang aus östlicher Richtung muss eine Rampe am Eingang Wittekindstraße hergestellt werden. Ruhebänke und Ruheplätze sind in angemessenen Abständen in der Parkanlage vorhanden. Jedoch ist ihr Zustand teilweise reparaturbedürftig und sie entsprechen nicht durchgängig den Anforderungen einer barrierefreien Gestaltung. Daher ist eine Erneuerung der vorhandenen Sitzmöglichkeiten Bestandteil des Projektes.

Der thematisch an die „Herberge der Romantik“ angelehnte Spielplatz „Elfengarten“ an der Seebener Straße trägt maßgeblich zur Anziehungskraft der Parkanlage bei. Um seine Funktion als generationsübergreifendes Nutzungsangebot zu erhalten und auszubauen, sollen Spielangebote erneuert bzw. ergänzt werden.

Im Park befinden sich Stelen von Johann Friedrich Reichardt und Johann Wolfgang von Goethe, die Goethebank aus Sandstein und verschiedene andere Gedenksteine u.a. der Nachtigallenstein, die überwiegend noch zum Originalinventar gehören. An allen Eingangsbereichen des Parks befinden sich darüber hinaus aufwendig gestaltete Hinweistafeln mit Informationen über Johann Friedrich Reichardt, Johann Wolfgang von Goethe, das Giebichensteiner Dichterparadies und den ursprünglichen Landschaftsgarten. Aufgrund von Graffiti und Vandalismus ist eine Reinigung und grundlegende Sanierung der bestehenden Hinweistafeln und Gedenksteine erforderlich. Teilweise müssen die Hinweistafeln vollständig erneuert werden.

Die Anwohnerschaft und die Öffentlichkeit werden im Rahmen von Abstimmungen und Informationsveranstaltungen in die Planung einbezogen. Im Rahmen der Spielplatzplanung findet eine Kindebeteiligung statt, um die Ideen und Wünsche der Kinder zu ermitteln und in der Entwurfsplanung zu berücksichtigen.

4 Finanzierung

Im Rahmen des Bundesprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel werden finanzschwache Kommunen mit einer erhöhten Förderquote von bis zu 85 % gefördert.

Die Kosten für das Projekt belaufen sich auf insgesamt 1.412.000 €. Der Gesamtwertumfang des Antrags umfasst 1.200.200 € Fördermittel und 211.800 € Eigenmittel.

Finanzierungsübersicht zur Antragsstellung

PSP-Elemente		2025	2026	2027	2028	Gesamt/ Brutto
8.51121018.700	Bauleistungen			1.188.700		1.188.700
8.51121018.700	Planungsleistungen	75.100	80.100	68.100		223.300
Gesamtkosten		75.100	80.100	1.256.800	0	1.412.000
8.51121018.705	Zuweisungen vom Land		63.800	568.100	568.300	1.200.200
Eigenmittel		75.100	16.300	688.700	-568.300	211.800

Realisierungszeitraum

Die Bewilligung wird im 1.Quartal 2025 Jahr erwartet. Der Projektstart ist im Falle einer Bewilligung für den 01.04.2025 vorgesehen. Nach entsprechendem Baubeschluss durch den Stadtrat und einer Planungsphase bis Mitte 2026 wird ab Herbst 2026 die bauliche Realisierung erfolgen.

Kostenschätzung

Nr.	Kostenart	Summe Kostenart	Gesamtsumme
500	Außenanlagen und Freiflächen		
	510 Erdbau		
511	Herstellung (Auf- und Abträge, Planum)	21.200	
525	Dränagen	41.150	
	530 Oberbau, Deckschichten		
531	Wege	281.255	
	540 Baukonstruktionen		
541	Einfriedungen	3.600	
544	Rampen, Treppen, Tribünen	23.200	
	550 Technische Anlagen		
552	Wasseranlagen	38.000	
	560 Einbauten in Außenanlagen und Freiflächen		
561	Allgemeine Einbauten (Bänke, ...)	42.650	
562	Besondere Einbauten Spielgeräte	36.500	
563	Orientierungs- und Informationssysteme schilder	13.000	
	570 Vegetationsflächen		
571	Vegetationstechnische Bodenbearbeitung	39.200	
572	Sicherungsbauweisen	19.845	
573	Pflanzflächen	198.825	
574	Rasen- und Saatflächen	13.250	
	590 Sonstige Maßnahmen für Außenanlagen und Freiflächen		
591	Baustelleneinrichtung / 10%	60.000	
593	Sicherungsmaßnahmen / 5%	35.000	
594	Abbruchmaßnahmen	131.845	
	Summe Außenanlagen und Freiflächen	998.520	998.520
700	Baunebenkosten		
	720 Vorbereitung der Objektplanung		
721	Untersuchungen / <i>Baugrunduntersuchung</i>		
	Baugrunduntersuchung	8.000	
	Fotodokumentation Bestand	4.000	
	Beurteilen u. Bewerten vorh. Gehölz- und Vegetationsbestände	2.500	
	730 Objektplanung		
732	Freianlagen (<i>HZ IV, Basis, 5% Nk</i>)	172.000	
739	Sonstiges zur KG 730 Kinderbeteiligung	1.090	
	Summe Baunebenkosten	187.590	187.590
	Gesamtsumme Netto		1.186.110
	Mehrwertsteuer 19 %		225.361
	Gesamtsumme Brutto		1.411.471

Anlagen:

Anlagen gesamt

Anlage 1 Übersichtsplan Giebichensteiner Dichter und Denker / Reichardts Garten

Anlage 2 Maßnahmenplan Reichardts Garten